



# UMWELT UNTERNEHMEN

DAS JAHRESMAGAZIN 2016



**Umwelt, Energie, Wirtschaft 2016**

**Nachhaltiges Wirtschaften im Fokus**

- » **Angepasst:** Rechtliche Rahmenbedingungen im betrieblichen Umweltschutz
- » **Durchgesetzt:** Wo die Natur das Sagen hat
- » **Ausgezahlt:** Vom Klimafonds profitiert eine ganze Region

# Inhalt

Grußworte 3

## Highlights Umwelt Unternehmen

Experten geben Einblick und sorgen für Durchblick 4  
Risiken im Blick behalten – für verbesserte Umweltleistungen 4  
Neu verordnet, schnell verhandelt 5  
Abfall? Geht uns alle an! 5  
LeanBlade beflügelt mit neuer Perspektive 6  
Energieeffizienz in der Region stärken mit dem Klimafonds 7  
Bei diesen PUU-Mitgliedern brummt's gewaltig 7  
Wo die Natur das Sagen hat: Projekt des Jahres 2016 8  
Nikolausgeschenk oder Knecht Ruprechts Rute? 9



## Partnerschaft Umwelt Unternehmen

Gelungener Auftakt: Jahresempfang 2016 10  
Mit Botschaften motivieren 10  
Die PUU gratuliert acht ausgezeichneten Mitgliedern 11  
Gemeinsamer Ausflug: Partnertreffen in Bremerhaven 12

## Vorgestellt: die neuen Mitglieder 2016

Albright Deutschland GmbH 13  
DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH, Werk Bremen 14  
DMK Deutsches Milchkontor GmbH 15  
fahrdienst.lorenz 16  
HPC AG 17  
JamiroTec Schädlingsbekämpfung GmbH 18  
Move About GmbH 19  
Schröter Raumausstattung 20  
SCHROIFF GmbH & Co. KG 21  
Velibre GmbH 22

## Das Netzwerk in Zahlen

Daten und Fakten 2016 23

## Impressum

**Herausgeber:**  
Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen  
c/o RKW Bremen GmbH  
Langenstraße 30 | 28195 Bremen  
Telefon 0421/32 34 64-22 | info@uu-bremen.de  
www.umwelt-unternehmen.bremen.de

**Redaktion:**  
Martin Schulze (V.i.S.d.P.), RKW Bremen GmbH | Regan Mundhenke, Sandra Wagner, ecolo - Agentur für Ökologie und Kommunikation  
**Fotos:** Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen, bremenports, Uwe von Bergen, Thomas Wieland, Dierker Brandschutz, Fraunhofer IWES, Michael Stephan  
**Gestaltung:** Christin Walter, Brandfisher Werbeagentur  
**Druck:** Meiners Druck oHG, Auflage 500 Stück, gedruckt auf Envirotop 100% Recyclingpapier

# Grußworte



Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe PUU-Mitglieder,

ein ereignisreiches Jahr 2016 liegt hinter uns. Aus umweltspezifischer Perspektive sind beispielsweise mit der Ausstiegserklärung von 45 Staaten aus Kohle, Öl und Gas beim Klimagipfel in Marrakesch oder mit der EU-weiten Einführung der CSR-Berichtspflicht für Unternehmen ab 500 Beschäftigten, sprich die Verantwortung großer Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft, entscheidende Weichen für ein nachhaltigeres Wirtschaften gestellt worden. Denn die Umweltwirkungen von betrieblichen Prozessen geraten mehr und mehr in den Fokus.

Im Land Bremen erfuhren betrieblicher Umweltschutz und ökologisches Wirtschaften im Jahr 2016 eine große öffentliche Aufmerksamkeit: Ich bin stolz auf die zahlreichen Auszeichnungen von PUU-Mitgliedern für ihr vielfältiges Engagement in diesen Bereichen. So erhielt beispielsweise bremenports den internationalen Umweltpreis „ESPO Award“ für die Lüneplate und wir konnten fünf Standorte unserer Partnerfirmen zu Klimaschutzbetrieben auszeichnen.

Mit „Umwelt Unternehmen“ stellen wir auch weiterhin die Zusammenarbeit mit den Unternehmen und unternehmensnahen Institutionen in Bremen und Bremerhaven in den Mittelpunkt unserer Bestrebungen für einen umweltverträglichen Wirtschaftsstandort. Im Jahresmagazin 2016 erhalten Sie einen Überblick der Aktivitäten dieses Netzwerks, denn hier zeigen alle Beteiligten die unterschiedlichen Möglichkeiten auf, ehrgeizige CO<sub>2</sub>-Einsparungen zu realisieren.

Verschaffen Sie sich nun selbst einen Eindruck davon, wie Bremer und Bremerhavener Unternehmen die Herausforderungen einer nachhaltigen Wirtschaftsweise meistern. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Ihr

**Dr. Joachim Lohse**  
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr  
der Freien Hansestadt Bremen



Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe PUU-Mitglieder,

wir haben viel bewegt mit „Umwelt Unternehmen“ im vergangenen Jahr. In enger Zusammenarbeit aller Kooperationspartner konnten wir eine Vielzahl an Veranstaltungen zu den virulenten Themen rund um ökologische Wirtschaften durchführen. Ob zu den Neuerungen im Abfallrecht oder bei den großen Umweltmanagementsystemen – mit Fachvorträgen und gezielten Beratungen standen und stehen wir Firmen aller Branchen und Größen mit dem jeweiligen Know-how zur Seite.

Unternehmensbesuche, Partnertreffen, Arbeitskreise, ein umfangreicher Internetauftritt – wir bieten interessierten Firmen aus Bremen und Bremerhaven und vor allem den Mitgliedern der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ den Raum für aktives Netzwerken und Erfahrungsaustausch sowie für neue Ideen, Kooperationen und innovative Lösungsansätze. In der zweiten Ausgabe unseres Jahresmagazins stellen wir Ihnen erneut Unternehmen und Projekte vor, die mit ihren Aktivitäten in 2016 Herausragendes geleistet haben. Außerdem präsentieren wir Ihnen unsere neuen Mitglieder und wichtige Zahlen und Fakten rund um unsere Netzwerkarbeit.

Die Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen bleibt Ihr Ansprechpartner in Sachen betrieblicher Umwelt- und Klimaschutz im Land Bremen. Gemeinsam mit Ihnen und unseren Kooperationspartnern möchten wir weiterhin einen spürbaren Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes leisten. Ich freue mich auf den weiteren Austausch mit Ihnen und viele weitere nachahmenswerte Beispiele in 2017!

Ihr

**Martin Schulze**  
Leiter der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen

## Experten geben Einblick und sorgen für Durchblick

Das „Meistergespräch“ und die „CO<sub>2</sub>-Bilanz“ unterstützen Unternehmen dabei, im betrieblichen Umweltschutz zu punkten.

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen – so lautet ein altes Sprichwort, das bis heute nicht an Bedeutung verloren hat. Schließlich lernt man nie aus, insbesondere wenn es um ein so facettenreiches Thema wie den betrieblichen Umweltschutz geht. Denn dieser besteht längst nicht mehr nur darin, gesetzliche Auflagen etwa zur Abfallentsorgung zu erfüllen. Vielmehr lässt sich durch Maßnahmen für den Schutz von Mensch und Umwelt die eigene Wettbewerbsfähigkeit steigern. Wie das gelingt, vermitteln die Mitarbeiter der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen in dem eigens mit Kooperationspartner Handwerkskammer Bremen entwickelten Angebot „Meistergespräche“. Hier besuchen Expertinnen und Experten interessierte Handwerksbetriebe kostenlos vor Ort, um mit ihnen nach einer Firmenbegehung Optimierungsmöglichkeiten im Arbeits- und Umweltschutz zu ermitteln. Wie lassen sich diese in den Arbeitsalltag integrieren? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gibt es? Und stehen dafür Fördergelder bereit? Diese und weitere Fragen werden unter dem Motto „innovativ, sicher, umweltbewusst“ beantwortet.

Ein Förderangebot der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens im Rahmen von „Umwelt Unternehmen“ ist die finanzielle Unterstützung mit bis zu 3.000 Euro bei der Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz. Diese können alle Betriebe im Land Bremen bis Ende 2017 in Anspruch nehmen. Voraussetzung ist, dass der Antragssteller bereits eine Energieanalyse in seinem Unternehmen durchführen ließ. Dann lohne sich auch der weitere Schritt in Sachen betrieblicher Umweltschutz, so Astrid Stehmeier von UU-Kooperationspartner energiekonsens: „Ob direkter Ausstoß von CO<sub>2</sub> durch die Verbrennung von Heizöl oder indirekter Ausstoß durch Strom aus Kohlekraft oder durch Dienstreisen – nur wer einen Überblick über seine CO<sub>2</sub>-Emissionen hat, kann schließlich die richtigen Hebel für klimafreundliches Wirtschaften in Bewegung setzen.“ Das, so betont sie weiter, mache sich übrigens auch in den Betriebsausgaben bemerkbar: „Sie sinken durch das Ausschöpfen von Energieeinsparpotenzialen, die die CO<sub>2</sub>-Bilanz eröffnet.“



## Neu verordnet, schnell verhandelt

Die Handwerkskammer Bremen informierte über Änderungen im Abfallrecht

Ende Oktober letzten Jahres standen die Beschäftigten so manch eines Bauunternehmens ratlos vor der Entsorgungsstation: Ihr mitgebrachtes altes Dämmmaterial wurde nicht mehr angenommen und der Transporter musste unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren. Der Grund dafür lag in der geänderten EU-Verordnung über persistente organische Schadstoffe – kurz „EU-POP-Verordnung“. Diese führte bei den Entsorgern zu großer Unsicherheit, denn: Ihr zufolge gelten Dämmplatten aus Polystyrol, die häufig HBCD als Flammschutzmittel enthalten, als giftig, wenn ein bestimmter Grenzwert der Substanz überschritten wird. Den exakten HBCD-Gehalt einer Dämmplatte zu ermitteln, ist aber schwierig und nur durch teure Analysen möglich. Die Bremer swb und BEG verfügen zwar über die Genehmigung zur Annahme dieser Dämmmaterialien. Sie können aber aus technischen Gründen keine größeren Monochargen davon verbrennen, so dass ein Annahmestopp erfolgte. Um hier Licht ins Dunkel zu bringen und weitere Änderungen im

Abfallrecht aufzuzeigen – zum Beispiel die neuen Regeln in der Anzeige- und Erlaubnispflicht nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz –, lud die Handwerkskammer Bremen in Kooperation mit „Umwelt Unternehmen“ im November zu einer Infoveranstaltung ein. Unter dem Titel „Neues im Abfallrecht“ gab die Referentin Ramona Hein vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Tipps für den Umgang mit den Neuerungen. Sie vermeldete auch eine gute Nachricht: Gemeinsam mit dem Umweltressort ist für die Entsorgung von Dämmstoffen eine Lösung gefunden worden: Bis die notwendigen Kapazitäten bei swb und BEG hergestellt sind, können Baumischabfälle mit einem geringen Anteil an HBCD-haltigen Dämmplatten als nicht gefährlicher Abfall in Müllverbrennungsanlagen entsorgt werden – und zwar sowohl im Abfallverbrennungslager als auch in Baustellen-sortieranlagen. Anders als in vielen anderen Bundesländern wird es dadurch für Bremer Baubetriebe leichter, alte Dämmstoffe loszuwerden.



## Abfall? Geht uns alle an!



## Risiken im Blick behalten – für verbesserte Umweltleistungen

Was die Revision der ISO-Normen 14001 und 9001 an Neuerungen bringt

Die bekanntesten und weltweit am häufigsten angewendeten Normen sind das Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 und das Qualitätsmanagementsystem 9001. Nach dreijährigem Revisionsprozess wurden sie im Jahr 2015 überarbeitet. Die nun gültigen Änderungen und Neuerungen müssen bereits zertifizierte Unternehmen bis September 2018 umgesetzt haben, davon sind auch viele unserer PUU-Mitglieder betroffen.

Hier fassen wir nochmal kurz zusammen, was konkret auf sie zukommt: In der ISO-Norm 9001 wird der Begriff „interessierte Parteien“ eingeführt. Damit treten Stakeholder stärker in den Vordergrund, denn neben den Kunden sollen auch Lieferanten, Mitarbeiter und Anteilseigner mehr Berücksichtigung finden. Darüber hinaus wird der risikobasierte Ansatz verfolgt, nach dem ein Betrieb sein internes und externes Umfeld auf bestimmte Risiken und Chancen für das eigene Geschäft untersucht, und entsprechende Maßnahmen systematisch plant.

Auch die ISO 14001:2015 fordert von Unternehmen, diese Risiken zu identifizieren. Dafür ist frühzeitig das Umfeld eines Unternehmens mitsamt den Umweltauswirkungen der betrieblichen Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette zu betrachten. Die Norm basiert weiterhin auf dem Grundsatz des „PDCA-Zyklus“ „Plan – Do – Check – Act“. Dabei wird das Umweltmanagement noch stärker und praxisorientierter in die Geschäftsprozesse einer Organisation integriert. Drei Ziele sind zu erfüllen: die Verbesserung der Umweltleistungen, die Einhaltung der „bindenden Verpflichtungen“ und das Erreichen der selbst gesteckten Umweltziele. Der Nachweis dazu soll über messbare Umweltkennzahlen erfolgen. Was ein Unternehmen von den revidierten Normen hat? Zum Beispiel eine einheitliche Struktur, die Anwender dabei unterstützt, effizienter zu arbeiten. Eine solche Struktur erleichtert zudem, das Umweltmanagementsystem mit den Anforderungen anderer Managementsysteme wie beispielsweise für Qualität oder Arbeitsschutz zusammenzuführen.



» Tuku Roy-Niemeier

Sie ist Expertin für Umweltschutz und Arbeitssicherheit bei der Handwerkskammer Bremen. Im Zuge der Gesetzesänderungen für Abfallrecht wurde sie auch auf diesem Gebiet zur „Spezialistin“: Tuku Roy-Niemeier beantwortet Bremer Betrieben Fragen rund um die neue Verordnung. Im Jahresmagazin 2016 verrät sie, warum seitens der Wirtschaft immer mehr Informationsbedarf besteht.

» **Frau Roy-Niemeier, warum ist es für Unternehmen heute wichtiger denn je, in Sachen Abfallrecht „up to date“ zu sein?**

Weil es Änderungen in der Gesetzeslage gibt, die unterschiedlichste Branchen betreffen. Ein Beispiel dafür ist die neue Beförderungserlaubnisverordnung im Kreislaufwirtschaftsgesetz. Von der darin festgeschriebenen Anzeige- und Erlaubnispflicht für Abfälle sind erstmals auch Unternehmen betroffen, die nicht hauptgeschäftlich der Abfallwirtschaft zuzuordnen sind. Auch Betriebe, die Abfälle aus der eigenen Tätigkeit oder alte Bauteile von Kunden abfahren, brauchen nun eine entsprechende Genehmigung dafür – sofern sie dies regelmäßig tun. Um die Erlaubnis zu erhalten, müssen sie Zuverlässigkeit sowie Sach- und

Fachkunde im Umgang mit dem Abfall vorweisen. Übergangsweise gelten aber bisherige Transportgenehmigungen sowie Genehmigungen für Vermittlungsgeschäfte weiterhin, und zwar bis zum Ende ihrer Befristung.

» **Auf was sollten sich Bremer Betriebe noch einstellen?**

Vorausblickend lohnt es sich, bereits jetzt die Änderungen durch die geplante Gewerbeabfallverordnung in betriebliche Abläufe zu integrieren. Mit dem Entwurf will das Bundesumweltministerium bei der Entsorgung von gewerblichen Siedlungsabfällen einschließlich bestimmter Bau- und Abbruchabfälle neben der Umwelt noch stärker das Klima und die Ressourcen schützen. So soll die fünfstufige Abfallhierarchie Berücksichtigung finden: vermeiden, wiederverwenden, recyceln, energetisch verwerten und beseitigen. Bislang werden nämlich nur rund sieben Prozent der insgesamt anfallenden gemischten Gewerbeabfälle stofflich verwertet. Auch die als Ersatzbrennstoffe entsorgten Sortierreste enthalten noch immer fast 50 Prozent wertstoffhaltige Abfälle. Die Gesetzesnovelle ist also stärker auf Ressourcenschutz und Trennung ausgelegt, beinhaltet aber auch Ausnahmemöglichkeiten – etwa für Baustellen, damit diese praxisgerecht betrieben werden können.

## LeanBlade

### beflügelt mit neuer Perspektive

**Sie ragen teilweise über 100 Meter hoch in den Himmel: Windenergieanlagen vereinen von oben bis unten verschiedenste Technologien.**

Design und Produktion wurden über Jahre hinweg optimiert. Ein Bereich wurde bislang jedoch noch zu wenig betrachtet: „In der Logistik steckt noch viel Verbesserungspotenzial“, sagt Christian Dörsch vom Fraunhofer IWES in Bremerhaven. Hier seien Transparenz und moderne Lösungen zur Effizienzsteigerung gefragt. Und nach genau diesen forscht das Fraunhofer IWES in einem Verbundprojekt mit der LSA Logistik Service Agentur GmbH. Das im Rahmen des Programms zur Förderung Anwendungsnahe Umwelttechniken (PFAU) des Bremer Umweltsenators geförderte Vorhaben trägt den Titel „LeanBlade“, was so viel wie „schlankes Blatt“ bedeutet. Entsprechend lautet die Aufgabenstellung der Projektpartner: Sie sollen Methoden und Prozesse entwickeln, die helfen, Abläufe in der Rotorblattproduktion schneller und damit kostengünstiger zu gestalten. Dabei geht es insbesondere um eine Verbesserung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

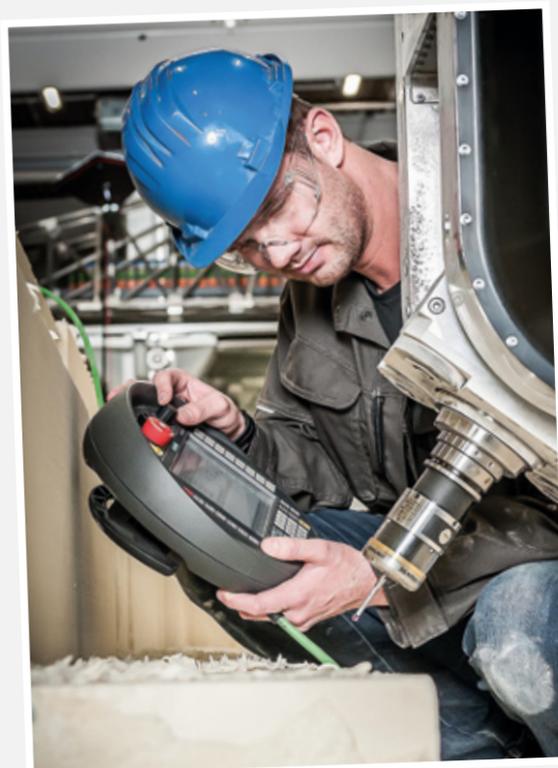
#### Gewinnbringend für Produzenten

„Der Transport und die Installation von Rotorblättern liefert spektakuläre Bilder. Aber das ist nur die Spitze des Eisberges. Die Beschaffungs- und Produktionslogistik bleiben oftmals im Dunkeln. LeanBlade zielt darauf ab, mehr Transparenz zu schaffen und die Logistik als zusätzliches Steuerungsinstrument zu nutzen. Es gilt, die Liefer- und Lagerzeiten der textilen Gewebe wie Kunstharze und Glasfasern sowie die Wege zwischen den einzelnen Produktionsschritten zu verkürzen und vor allem aus einer neuen Perspektive zu betrachten“, erklärt Roger Heidmann, Geschäftsführer von LSA. Ein weiterer Schwerpunkt der Forschungsarbeit: „Wir untersuchen zudem, wie sich Glasfaserverschnitt sowie andere Produktionsreste wirtschaftlich rückführen und wiederverwerten lassen.“ Ein Augenmerk liege dabei darauf zu prüfen, ob sich Verschnittreste direkt im weiteren Produktionsprozess der Rotorblätter nutzen lassen. „Noch existieren hierfür keine zuverlässigen Verfahren, doch wir sehen in diesem Bereich Innovationskraft“, so Christian Dörsch. „Dafür entwickeln und validieren wir konkrete Maßnahmen und Technologien im Demo-Center des Fraunhofer IWES“, ergänzt er weiter.

#### Den Ertragswert durch Logistik steigern

Als Ergebnis des Projektes wird ein Logistikmanagement-tool erarbeitet. Das „LeanBlade: Production & Green Supply Management System“ ermöglicht Rotorblattherstellern erstmals die gesonderte Betrachtung aller logistischen Fertigungsschritte. Und die sei wichtig, betont Roger Heidmann: „Der Anteil der ermittelten Logistikkosten in Produktion und Beschaffung hat uns selbst überrascht. Er beträgt im optimalen Fertigungsprozess 12,8 Prozent, in der ‚gewachsenen‘ Realität jedoch 18,84 Prozent. Dazu kommen noch die Logistikkosten für Transport, Installation und Service. Das Potenzial von 6,04 Prozent kann organisatorisch durch das entsprechende Logistikmanagement gehoben werden und steigert so den Ertragswert.“

Geplant ist, das Logistikmanagementtool im Herbst 2017 am Markt zu präsentieren. Dr. Mathias Grabs von der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH ist vom Erfolg des Instrumentes überzeugt. „Wir haben dem Antrag auf PFAU-Förderung seinerzeit stattgegeben, weil das Vorhaben die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft stärkt und einen Beitrag zur ‚Green Economy‘ in Bremerhaven darstellt. Das hat sich gelohnt: LeanBlade kann in der Rotorblattproduktion zum Wettbewerbsfaktor werden!“



## Energieeffizienz in der Region stärken mit dem Klimafonds

**Die PUU-Mitglieder engagieren sich nicht nur in den eigenen vier Wänden für Umwelt- und Klimaschutz, sie greifen dabei auch anderen unter die Arme:**

Zuletzt konnten sich das Lidice Haus, das Schnürschuh Theater, das Hafnuseum, der Soziale Friedensdienst und 19 Jugendfreizeitheime im Land Bremen über Gelder aus dem Klimafonds freuen! Rund 32.000 Euro wurden in 2016 an die Einrichtungen ausgeschüttet, mit denen dort Energieeffizienzmaßnahmen finanziert werden. Seit 2010 flossen dank 13 PUU-Unternehmen und verschiedenen weiteren Einzahlernden knapp 120.000 Euro in den Klimafonds. Für ihre unvermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen zahlen die Firmen eine bestimmte Summe. „Für uns als Unternehmen ist der Klimafonds eine sehr gute Sache, denn so leisten wir einen Beitrag für mehr Klimaschutz in der Region und können noch dazu direkt vor Ort sehen, wem unser Geld zu Gute kommt“, erläutert Cornelia Mißler von der REETEC GmbH, die den Fonds seit seiner Gründung unterstützt.



Das Resultat der Förderungen ist auch diesmal wieder beachtlich: Insgesamt können durch die Maßnahmen jährlich 43.000 Kilogramm CO<sub>2</sub> vermieden und die Energiekosten um über 12.000 Euro gesenkt werden. Gerade die Jugendfreizeitheime – allesamt aktiv im Klimaschutzprojekt ener:frei:zi von Umwelt Unternehmen-Kooperationspartner energiekonsens – freuen sich über eine Kostenersparnis von 7.500 Euro, die nun den Jugendlichen zu Gute kommt, und sind stolz auf ihre Klimabilanz: Alle 19 Freizeitheime können ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß gemeinsam um 26 Tonnen jährlich reduzieren und bedanken sich herzlich bei der PUU für ihren Einsatz!

## Bei diesen PUU-Mitgliedern brummt's gewaltig

**Bei Dierker Brandschutz und hanseWasser summen tatsächlich Bienen herum – aber nicht nur sie. An den von den beiden Unternehmen neu geschaffenen „Orten der biologischen Vielfalt“ sind viele Tiere zu Hause. Der Grund: Hier finden sie die ideale Umgebung, um satt zu werden und sich wohl zu fühlen.**

Biodiversität lautet das Zauberwort. Ein sperriger Begriff, der aber auch für uns Menschen von großer Bedeutung ist, denn: Die damit bezeichnete biologische Vielfalt sichert uns Produkte der Natur, ohne die wir nicht leben können – zum Beispiel Rohstoffe für Nahrung und Medizin. Durch Umweltverschmutzung und Klimasünden wie die Abholzung von Wäldern ist eben diese Vielfalt jedoch in Gefahr. Um sie zu schützen, sind beide PUU-Unternehmen aktiv geworden und haben einen Beitrag zur Arterhaltung in Flora und Fauna geleistet.

So wurden Böden auf dem Firmengelände von Dierker Brandschutz entsiegelt und die ehemaligen Parkflächen mit Hecken, Gehölzgruppen und Sträuchern bepflanzt. Drumherum gedieh natürlicher Wildwuchs mit Totholz, Reisig und Mähguthaufen. Kräuterspiralen und diverse Nisthilfen machen es Igel, Vögeln und Fledermäusen leicht, sich heimisch zu

fühlen. Die Tiere haben jüngst ein fleißiges Volk als Nachbarn bekommen: „Unsere frisch gepflanzten Obstbäume und Wildblumenmatten müssen bestäubt werden. Da es immer weniger Bienen auf der Welt gibt, die diesen Job übernehmen können, kam uns die Idee, eigene auf dem Gelände anzusiedeln. Insgesamt haben wir nun vier Bienenvölker mit 140.000 Dronen und Arbeiterinnen“, sagt Geschäftsführer Werner Dierker. Die Bienen gehen weit über die Firmengrenzen hinaus auf Nahrungssuche. So helfen sie dabei, die biologische Vielfalt auch in der Umgebung zu erhalten.

Der Weg zur Kläranlage von hanseWasser in Seehausen würde sich für die Nektarsammler übrigens lohnen: Hier hat die Belegschaft Nutzrasenflächen in eine große, artenreiche Wildblumenwiese verwandelt. Sie bietet Klein-, Krabbel- und Fluginsekten Nahrung und Lebensraum. Angelockte Insekten können sogar in einem Hotel logieren – eigens erbaut von Azubis des Unternehmens. Auch im Hauptverwaltungsbüro von hanseWasser in der Überseestadt hat Natur Einzug gehalten. Das Dach des Energieeffizienzgebäudes wurde unter anderem mit Sukkulenten – also mit saftreichen Pflanzen wie Mauerpfeffer und Fetthenne – begrünt, die über eine integrierte Regenwasser-nutzungsanlage versorgt werden.

# Wo die Natur das Sagen hat und der Mensch zum stillen Beobachter wird



**Luneplate – so heißt das von „Umwelt Unternehmen“ gekürte „Projekt des Jahres“ in 2016. Mit ihm sorgte die bremenports GmbH & Co. KG auch andernorts für Furore und holte sich den internationalen „ESPO Award“ zum Thema „Natur in Häfen“.**

Grünes Land, Watt und Röhrichte soweit das Auge reicht. Die himmlische Ruhe, die auf der Luneplate herrscht, wird lediglich vom Rascheln des Schilfs im Wind, dem Flügelschlag von Weißwangengänsen oder dem Ruf von Kiebitzen gestört. Dass auf der rund 1.600 Hektar großen Fläche im Süden der Stadt Bremerhaven ein solches Naturparadies entstand, ist PUU-Mitglied bremenports GmbH & Co. KG zu verdanken. Die Umweltplaner des Unternehmens haben in dem früher intensiv durch Landwirtschaft genutzten Gebiet eine ökologisch notwendige Ausgleichsfläche für Hafenbauprojekte wie die Erweiterung des Containerterminals entwickelt und damit das größte Naturschutzgebiet im Land Bremen geschaffen.

Was es ausmacht: Hier bieten neu angelegte Marschengrünland- und Röhrichtbereiche im Wechsel mit Wasserläufen sowie ein mittels Sperwerk an die Weser angebundener Tidepolder mit wattgesäumten Prielen, Schilfbänken und Tümpeln großflächig zusammenhängende Lebens- und Rückzugsräume für zahlreiche Tierarten. Etliche von ihnen stehen auf der Roten Liste, sind also vom Aussterben bedroht. Eine besondere Bedeutung hat die Luneplate als Domizil für Brut-, Rast- und Zugvögel. „89 Vogelarten brüten hier jedes Frühjahr. Die 152

Gastvogelarten dominieren im Winterhalbjahr, wenn vor allem Gänse, Enten und Watvögel während des Vogelzugs das Areal zum Teil auch für längere Zeit aufsuchen. Besonders zahlreich sind die Nonnen- oder Weißwangengänse, die mit Trupps von bis zu 10.000 Tieren vertreten sind“, erklärt Uwe von Bargen, Direktor für Umwelt- und Nachhaltigkeitsangelegenheiten bei bremenports. Er freut sich, dass deren Beobachtung auch anderen möglich ist. Der Mensch hat nämlich Zutritt zur ausgedehnten Ökofläche Luneplate bekommen. Er kann das Gelände zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden und findet zahlreiche Bänke zum Verweilen. Von einem Aussichtsturm haben Interessierte einen Überblick über das weitläufige Biotop samt Weiden für Wasserbüffel und Galloways.

Ein weiteres Entdeckerziel ist ein Beobachtungsversteck am Rand des Polders, von dem aus man sich den Vögeln der Luneplate nähern kann, ohne von ihnen gesehen zu werden. Besucherplattformen und Informationspavillons runden das Angebot für Naturliebhaberinnen und -liebhaber ab. „Mit diesen Maßnahmen wurde aber nicht nur dafür gesorgt, dass man Landschaft und Vogelwelt genießen kann, ohne die Entwicklung des Naturschutzgebiets zu stören. Die Luneplate ist zudem ein gelungenes Beispiel zur Klimaanpassung bei künftigen Starkregen- und Überflutungsereignissen oder längeren Trockenphasen im Frühjahr“, so Uwe von Bargen weiter. Die Umsetzung des jüngsten Teilprojektes „Natur erleben“ war bei bremenports mit Kosten von rund 840.000 Euro verbunden, wovon 632.000 Euro als Fördermittel einfließen.

## Preisgekrönte Verwandlung

Die Schaffung der Ausgleichsfläche war gleichzeitig die Wiederherstellung ehemals dominierender naturnaher Lebensräume: Schlick- und Sandbänke waren im 18. Jahrhundert die Geburtsstätte der Weserinsel Luneplate. 100 Jahre später folgte auf sommerbedeichten Flächen beweidetes Marschland. Damals kamen hier zahlreiche Vogelarten Jahr für Jahr auf Stippvisite. Weitere 70 Jahre später aber verlor die Fläche dann durch Eindeichung bis 1924 ihren Inselstatus und wurde Festland. Zusammen mit der intensivierten landwirtschaftlichen Nutzung wurden die Lebensräume der Tiere bis zum kompletten Verlust stark eingeschränkt. „Wir sind froh, dass wir der Unterweser an der Luneplate wieder charakteristische Lebensräume für Flora und Fauna zurückgeben sowie erneut etablieren konnten und damit die Biodiversität inmitten eines wirtschaftlich geprägten Umfeldes fördern“, betont Uwe von Bargen. Ein Erfolg, der im Land Bremen überzeugte, aber auch international Eindruck hinterließ. bremenports ist seit November 2016 Preisträger des „ESPO Award 2016“ der European Sea Ports Organisation und setzte sich mit der innovativen Renaturierungsmaßnahme gegen eine starke Konkurrenz mit Konzepten zum Thema „Natur in Häfen“ aus Rotterdam, Antwerpen und Le Havre durch. Ein Grund mehr für „Umwelt Unternehmen“ und die Kooperationspartner, dieses Vorhaben zum „Projekt des Jahres“ von „Umwelt Unternehmen“ zu machen. Martin Schulze, Leiter der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen: „Eine Ausgleichsfläche von einer solchen Größenordnung in ein Naturschutzgebiet mit Naherholungswert zu verwandeln, das ist nicht nur vorbildlich, sondern auch außergewöhnlich nachhaltig gedacht. Wir sind stolz, dass diese Leistung unseres PUU-Mitglieds über die Landesgrenze hinaus Anerkennung fand.“



» Windschöpfwerk



» Säbelschnäbler



» offenes Sturmflutsperrwerk

## Nikolausgeschenk oder Knecht Ruprechts Rute?

**CSR-Berichterstattung lohnt sich – deshalb rückt die Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen das Thema in den Fokus der Beratung.**

Wie nachhaltig ein Unternehmen agiert, ist Auslegungssache und lässt viel Interpretationsspielraum. Zumindest bislang. Denn: Um zu dokumentieren, ob und was jedes einzelne in diesem Bereich tatsächlich bewegt, wird EU-weit die CSR-Berichtspflicht eingeführt. In Deutschland ist die neue Richtlinie bereits am 6. Dezember vergangenen Jahres in Kraft getreten. Seither gilt diese verpflichtend für große Firmen mit einer Bilanzsumme über 20 Millionen Euro oder mehr als 500 Beschäftigten. Was sie konkret bedeutet: Großunternehmen müssen fortan nicht nur Finanzdaten veröffentlichen, sondern über weitere Aspekte informieren – etwa über ihre betrieblichen Maßnahmen für den Umwelt- und Arbeitsschutz, über ihr soziales Engagement und ihren Einsatz zur Achtung der Menschenrechte sowie der Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Ist diese Berichtspflicht nun ein Niko-

lausgeschenk oder Knecht Ruprechts Rute für die hiesige Wirtschaft? „Nicht nur die Politik, sondern auch Verbraucherinnen und Verbraucher verlangen mehr und mehr diese Transparenz und damit auch Kunden und zukünftige Investoren. Das kann ausschlaggebend im Wettbewerb sein. Deshalb können wir nicht nur den ‚Großen‘ zum CSR-Reporting raten, sondern auch kleinen und mittelständischen Unternehmen“, sagt Martin Schulze von der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen. Aus diesem Grund verstärkt sein Team das Beratungsangebot in diesem Bereich. Gemeinsam mit und für interessierte Unternehmer werden im Rahmen der CSR-Hanse und des Arbeitskreises für integriertes Management praktische Handlungsmöglichkeiten im Rahmen des Reportings erarbeitet und Vorteile der Berichtspflicht herausgestellt. Impulsgeber sind herzlich willkommen!



» Tidepolder

# Gelungener Auftakt: Jahresempfang 2016

**PARTNERSCHAFT  
UMWELT UNTERNEHMEN**



Er ist mittlerweile ein fester Termin im Kalender umweltfreundlicher Unternehmen: der PUU-Jahresempfang. Und so gaben sich am 26. Februar 2016 rund 105 Netzwerkpartner ein Stelldichein im Schnürschuhtheater, um sich bei Speis und Trank darüber auszutauschen, was war und was zukünftig anliegt. Begrüßt wurden die Gäste zum Auftakt des neuen PUU-Veranstaltungsjahres von Ronny Meyer, Staatsrat beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Er nutzte seinen Antrittsbesuch, um zu betonen, wie wertvoll die Initiative für das Land Bremen sei: „Nach-

haltig handelnde Unternehmen sind wichtige Partner für mehr Klimaschutz und haben eine Vorbildfunktion. Damit sie ihre Potenziale in Sachen Ressourcenschonung und Energieeffizienz ausschöpfen können, fördert das Umweltressort auch weiterhin entsprechende Projekte.“ Ein Angebot, das sich diesmal insbesondere an die drei „Neuen“ in der Umweltpartnerschaft richtete: Die Albright Deutschland GmbH, DMK Deutsches Milchkontor GmbH und die Velibre GmbH wurden an diesem Tag herzlich in die Reihen der PUU-Unternehmen aufgenommen.



## Mit Botschaften motivieren...

...wie das gelingt, erfuhren die 25 Teilnehmenden des Arbeitskreises Kommunikation & PR Anfang Juni im Universum. Referent zum Thema war Prof. Dr. Sven Voelpel, Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Jacobs University Bremen und Gründer des Unternehmensnetzwerks WDN – WISE Demographie Netzwerks. Er erläuterte in seinem Vortrag „Demographic Leadership: Lebenslange Leistungsfähigkeit und Positive Priming für nachhaltigen Teamerfolg“, dass sich mit guter interner Kommunikation das Arbeitsver-

halten von Beschäftigten verbessern lässt. „Ziel soll sein, ihnen eine positive Einstellung zum Job zu vermitteln. Denn die sorgt dafür, dass wir unsere Aufgaben kreativer, engagierter und konzentrierter erledigen“, so der Referent. Im Anschluss begleitete er seine Zuhörerschaft durch die von ihm konzipierte Sonderausstellung „Ey Alter“ des PUU-Mitglieds Mercedes-Benz. Diese hat zum Ziel, nachhaltig die Altersdefizit-Hypothese aufzubrechen und über Mitmachstationen ein positives Gefühl zum Alter zu vermitteln. » Prof. Dr. Sven Voelpel



# Die PUU gratuliert acht ausgezeichneten Mitgliedern

## Klimaschutzbetrieb CO<sub>2</sub>-20 2016

Residenz-Reha-Kliniken GmbH, Hotel Westfalia, Werkstatt Bremen, AOK Bremen/Bremerhaven und Bühnen GmbH & Co. KG – Diese fünf Unternehmen haben eines gemeinsam: Sie wurden 2016 zu Klimaschutzbetrieben ernannt, weil sie es in den fünf Jahren zuvor geschafft hatten, ihren Ausstoß an CO<sub>2</sub> um mehr als 20 Prozent zu reduzieren. Der Residenz-Reha-Kliniken GmbH und dem Hotel Westfalia gelang dies mit der Technik der Blockheizkraftwerke, die durch Kraft-Wärme-Koppelung elektrischen Strom und Wärme erzeugen. Im Hotel Westfalia, das übrigens zum fünften Mal mit dem Prädikat ausgezeichnet wurde, führte ergänzend die Umstellung auf LED-Technik zum Erfolg.

Ebenfalls mit einem Maßnahmenmix erreichten AOK Bremen und Werkstatt Bremen das Ziel. Die Gesundheitskasse ließ den eigenen Gebäudekomplex umfassend energetisch sanieren. Werkstatt Bremen, die das Klimaschutzsiegel nun für zwei weitere Standorte erhielt, installierte hier jeweils moderne Umwelttechnik und sensibilisierte die Mitarbeiter

für energiesparendes Verhalten. Beide Unternehmen arbeiten zudem beispielhaft zusammen: Unter dem Motto „Aus Alt mach' Neu“ bereiten Beschäftigte der Behinderteneinrichtung ausrangierte Rollstühle, Rollatoren und Badewannenlifter von der AOK für den Wiedereinsatz auf. Auch die Bühnen GmbH & Co. KG hat für den Klimaschutz einiges im Betrieb bewegt. Hier wurde die Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel umgestellt, die Heizungstechnik optimiert, die Lüftungsanlage auf Umluftbetrieb umgestellt und die Gebäudehülle von versteckten Leckagen befreit. Hildegard Kamp, Abteilungsleiterin Umweltwirtschaft, Klima- und Ressourcenschutz beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, ist stolz auf diese Bilanz: „Seit 2008 ist nunmehr 58 Mal ein Firmenstandort vom Umweltressort ausgezeichnet worden. Alle zusammen reduzieren ihre klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr um 62.687 Tonnen. Das entspricht der CO<sub>2</sub>-Menge, die von rund 5.700 Bürgerinnen und Bürgern jährlich verursacht wird. Die Maßnahmen unserer Klimaschutzbetriebe stehen beispielhaft dafür, wie mit Engagement und unternehmerischer Weitsicht viel im betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz bewirkt werden kann.“



## » Gründerinnenpreis – Friseur UBE0

Diese von belladonna verliehene Anerkennung ist eine der wenigen Auszeichnungen in Deutschland, die ausschließlich an weibliche Existenzgründer der bremischen Wirtschaft geht. In 2016 nahmen Lisa Hardtke und Miriam Engelhardt den mit 5.000 Euro dotierten Preis für ihr nachhaltiges Geschäftsmodell entgegen. In diesem – so heißt es in der Jurybegründung – seien Ökonomie, Ökologie und Handwerk beispielhaft vereint. Bei Friseur UBE0 kommen umweltfreundliche Produkte zum Einsatz, außerdem wird ressourcenschonend gearbeitet: etwa mit energiesparenden Elektrogeräten und Wasserspar-Perlatoren. Das lässt Kosten sinken und Kundenzahlen steigen.

durch. Ein Grund mehr für uns, die Luneplate zum „Umwelt Unternehmen-Projekt des Jahres“ zu ernennen!

## » Klimaschutz-Preis 2016 – Meiners Druck

Der Bremer Klimaschutz-Preis der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens ging an Bernd Meiners. Der Geschäftsführer der Bremer Druckerei erhält den undotierten Preis für die kontinuierliche und konsequente Ausrichtung seiner Druckerei auf Klimafreundlichkeit. Seit 2014 arbeitet die Druckerei gänzlich klimaneutral und lässt neben der Umwelt auch ihre Kunden von dem Engagement profitieren: Ohne Mehraufwand und -kosten für seine Auftraggeber produziert Meiners alle Druckerzeugnisse umweltschonend und kompensiert unvermeidbare Treibhausgase über Ausgleichszahlungen in den PUU-Klimafonds.

## » ESPO Award 2016 – bremenports

Der internationale Preis der European Sea Ports Organisation ging im vergangenen Jahr an bremenports. Die Hafenmanagementgesellschaft setzte sich in der Kategorie „Natur in Häfen“ mit ihrem Umweltprojekt Luneplate gegen eine starke Konkurrenz aus Rotterdam, Antwerpen und Le Havre

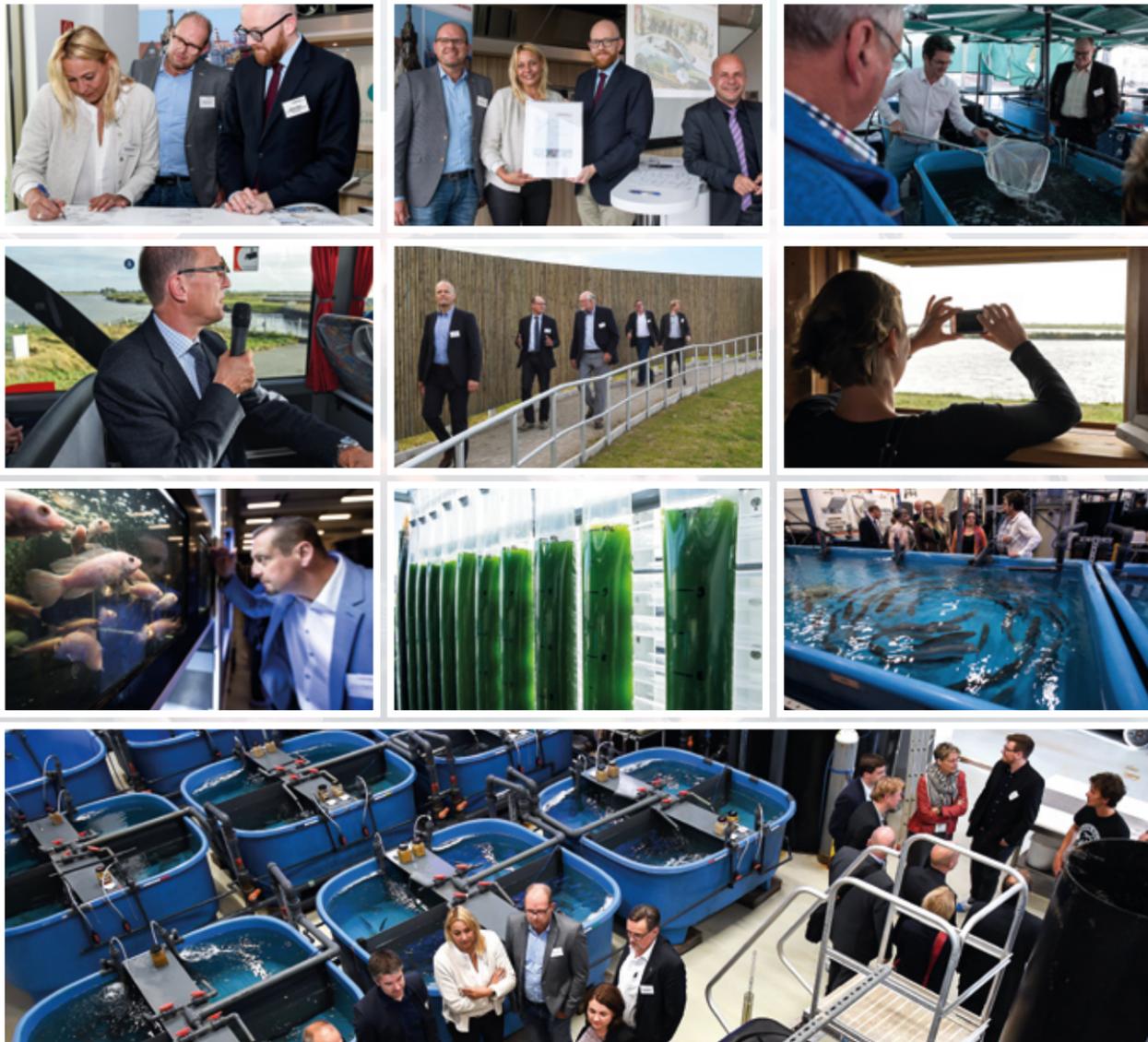


# Gemeinsamer Ausflug:

## Partnertreffen in Bremerhaven

Wie aktiv die Initiative für den Umwelt- und Klimaschutz unterwegs ist, stellte sie ein weiteres Mal am 30. September unter Beweis. Beim 18. Partnertreffen seit Gründung des Netzwerks trat nicht nur das 170. Mitglied bei: fahrdienst.lorenz, der mit einer „grünen“ Fahrzeugflotte mobil macht. Rund 50 PUU-Partner tourten ebenso umweltfreundlich durch Bremerhaven. Ihr Ausflug im schadstoffarmen Doppeldeckerbus brachte sie vom Seefischkochstudio im Fischbahnhof zu den Wirkungsstätten der „Green Economy“ – nachhaltige Unternehmen aus Fischindustrie, Windenergie, Hafen und Logistik – bis hin zum Zentrum für Aquakultur. Ein Abstecher durch das Naturschutzgebiet

Lüneplate war nur per Sondergenehmigung möglich. Dort angrenzend soll ein nachhaltiges Gewerbegebiet entstehen. Uwe von Barga, Direktor für Umwelt- und Nachhaltigkeitsangelegenheiten beim PUU-Mitglied bremenports, wusste Wissenswertes zum Umfeld zu vermitteln, zum Beispiel wie die neu geschaffene Ausgleichfläche für den Hafenausbau bei Starkregen oder Überflutung wirkt oder wie Windschöpfwerke funktionieren. Zu dieser Exkursion, die vielen Teilnehmenden wie ein mit Erlebnissen vollgepackter Kurzurlaub vorkam, hatte die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung eingeladen. Die PUU sagt nachträglich nochmal Dankeschön!



## » Albright Deutschland GmbH



### Neu entwickeltes Energiesystem in Lithium-Ionen-Technik

Die Firma Albright Deutschland GmbH vertreibt als hundertprozentiges Tochterunternehmen Produkte der englischen Muttergesellschaft. Albright International Ltd. ist weltweit führender Hersteller von Not-Aus-Schaltern und Gleichstromschützen für batteriebetriebene Systeme. Am Bremer Standort arbeiten elf der insgesamt 495 Mitarbeitenden. Die Albright Deutschland GmbH bietet ihren Kunden Not-Aus-Schalter, Gleichstromschütze, Hochleistungsschütze und Not-Aus-Schütz-Kombinationen für Flurförderfahrzeughersteller wie Linde, Still, Jungheinrich und andere. Seit 2015 ist Albright Deutschland außerdem das Designcenter für die Muttergesellschaft und hat ein Hochvolt-Schütz für die gesamte Gruppe entwickelt. Das neueste Produkt im Sortiment von Albright ist das selbst entwickelte Energiesystem in Lithium-Ionen-Technik, das seit 2011 rund um die Uhr im Fahrzeugbetrieb eingesetzt wird und auf dem Markt einzigartig ist. Diese Batterie-Innovation weist gegenüber einer gebräuchlichen Akkutechnologie eine Wirkungssteigerung um 25 Prozent auf und ist somit effizienter und umweltfreundlicher.

### Vorbildlich bei Ressourcenschonung und Mitarbeitergesundheit

Der Bremer Firmensitz ist als Niedrigenergiegebäude in Holzständerwerk neu gebaut, sodass das Unternehmen seine Heizkosten um 65 Prozent reduzieren konnte. Gleichzeitig wurde dadurch die Lager- und Bürofläche verdoppelt. Die Beleuchtung des gesamten Gebäudes wurde auf LED-Technik mit Sensoren umgerüstet, die auf Bewegung reagieren. Für ein komfortables Arbeiten sind die Arbeitsplätze höhenverstellbar und mit einem Beleuchtungssystem ausgerüstet, das für eine optimale Ausleuchtung des Arbeitsplatzes sorgt und automatisch den Lichteinfall von außen reguliert.



*„Ressourcenschonung in allen betrieblichen Bereichen wird bei uns groß geschrieben: Mit dem Neubau als Niedrigenergiegebäude in Holzständerwerk ist es uns gelungen, unsere Heizkosten um 65 Prozent zu reduzieren. Die gesamte Gebäudebeleuchtung ist in LED-Technik mit Sensoren bestückt, die nur bei Bewegung zuschalten. Alle Arbeitsplätze sind elektrisch höhenverstellbar für eine optimale Arbeitsposition und zudem mit einem Beleuchtungssystem ausgestattet, das eine effektive Ausleuchtung des Arbeitsplatzes gewährleistet und sich am Lichteinfall von außen automatisch nachregelt.“*

Uwe Gernhold, Geschäftsführer

#### Umweltleistungen

- » Ressourcenschonung Wasser/Abwasser, Abfall/Schadstoffgehalt
- » Luftreinhaltung
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität
- » Auszeichnung: Finalist Bremer Umweltpreis 2015

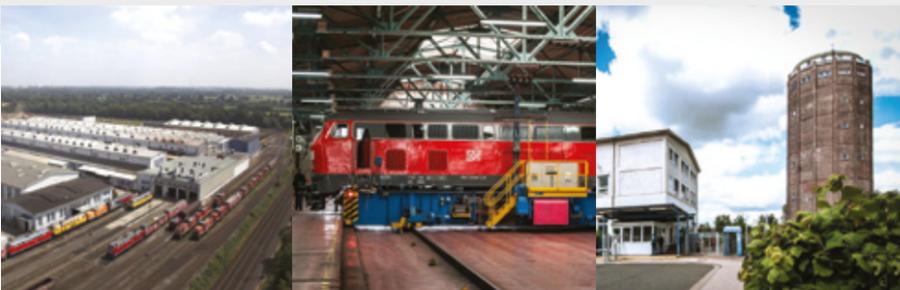
#### Albright Deutschland GmbH

Konsul-Smidt-Straße 27  
28217 Bremen

#### Kontakt

Uwe Gernhold  
uweg@albrightinternational.com  
» [www.albright-deutschland.de](http://www.albright-deutschland.de)

## » DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH



### Maschinen modernisieren, Umweltschutz maximieren

Die DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH kann auf weitreichende Erfahrungen zurückgreifen: Bereits seit 1914 ist das in Bremen ansässige Unternehmen im Bereich Instandhaltung von Reisezug- und Güterwagen tätig. Aktuell beschäftigen sich 380 Mitarbeitende und 38 Auszubildende mit der Instandsetzung und Modernisierung von Lokomotiven sowie mit speziellen Fertigungsverfahren und Dienstleistungen in diesem Bereich. Zu der Instandsetzung gehören auch die Inspektion, Wartung und eventuelle Schadensbeseitigung an den Maschinen. Durch die Modernisierung der Fahrzeugkomponenten werden die Leistungsfähigkeit und Systemsicherheit erhöht und anfallende Umweltbelastungen reduziert. So werden beispielsweise der Verbrauch und die Abgasemissionen von Dieselmotoren optimiert, elektronische Startblockierungen an Getrieben eingebaut und wiederverwendbare Bauteile bearbeitet. Zur Dokumentation und Qualitätssicherung wird ein Qualitäts- und Umweltmanagementsystem genutzt.

### Auf dem Weg zum Umwelt-Vorreiter in der Mobilitäts- und Logistikbranche

Die Deutsche Bahn AG als Mutterkonzern setzt sich ehrgeizige Umweltziele bis 2020, die für alle Unternehmensbereiche gelten. Die konzerneigene Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die Bereiche Klimaschutz, Lärminderung, Ressourceneffizienz, Luftreinhaltung und Naturschutz. So ist geplant, den Anteil erneuerbarer Energien im bahneigenen Strommix auf 45 Prozent bis 2020 zu steigern. Im selben Zeitraum sollen spezifische CO<sub>2</sub>-Emissionen um 30 Prozent gegenüber 2006 und die Partikelemissionen der Dieselfahrzeuge in Deutschland um 55 Prozent gegenüber 2010 gemindert werden. Außerdem soll bis 2020 eine weltweite Recyclingquote von 95 Prozent erreicht werden. Darüber hinaus sind die Bonuszahlungen an Vorstände und Führungskräfte der DB an das Erreichen der ökologischen Ziele des Unternehmens gekoppelt.

*„Das Ziel im Naturschutz und Schutzgutmanagement ist, die Auswirkungen der Aktivitäten der Bahn auf den Naturhaushalt so gering wie möglich und ökonomisch vertretbar zu gestalten.“*

Dr. Michael Below, Abteilungsleiter DB Umwelt

#### Umweltleistungen

- » Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001
- » Ressourcenschonung Wasser/Abwasser, Abfall/Schadstoffgehalt
- » Luftreinhaltung
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

**DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH**  
Am Wasserturm 10  
28309 Bremen

#### Kontakt

Heiko Stelter  
heiko.stelter@deutschebahn.com  
» [www.bahn.de](http://www.bahn.de)

## » DMK Deutsches Milchkontor GmbH



### Frische Milch nicht nur aus dem Norden

Die DMK Deutsches Milchkontor GmbH ist im Jahr 2011 aus der Fusion der NORDMILCH AG und der Humana Milch-Industrie GmbH hervorgegangen und ist somit Deutschlands größte Molkereigenossenschaft. An 26 Standorten in zehn Bundesländern ist das Unternehmen mit rund 7.500 Mitarbeitern vertreten, 500 von ihnen arbeiten am Bremer Standort. Auch europaweit zählt die DMK GROUP zu den führenden Unternehmen der Milchwirtschaft und ist in über 100 Ländern präsent. Die Produktpalette reicht von Milchbasisprodukten und Käse über milchbasierte Ingredients zur Lebensmittelherstellung bis hin zu Babynahrung, Eiskrem und Gesundheitsprodukten. Das genossenschaftlich organisierte Unternehmen wird von über 8.300 Milcherzeugern in Deutschland beliefert. Verbraucher kennen die Markenvielfalt von DMK, die unter anderem die Marken Milram, Oldenburger und Humana umfasst.

### Regionale Projekte und nachhaltigen Futtermittelanbau stärken

Für sein Umweltengagement erhielt die DMK Deutsches Milchkontor GmbH 2013 und 2014 die Auszeichnung „Green-Company“ der DQS CFS GmbH (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit). DMK nimmt außerdem an Forschungsprojekten für produktionsintegrierten Umweltschutz teil und ist seit 2009 nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert. 2010 installierte das Unternehmen ein integriertes Managementsystem mit Schwerpunkten im Bereich des Umwelt- und Energiemanagements. DMK veröffentlichte 2013 die Nachhaltigkeitsstrategie „DMK 2020: Unsere Milch. Unsere Welt.“ Bis 2020 soll der nachhaltige Anbau von Futtermitteln gefördert und Biodiversität in regionalen Projekten gestärkt werden. Außerdem sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Themen Energie- und Wassereffizienz durch Schulungen und Gespräche sensibilisiert werden, um die Umweltbelastung an den Firmenstandorten zu minimieren.

*„Ressourcenschutz, Energieeffizienz sowie ein dem Stand der Technik entsprechender produktionsintegrierter Umweltschutz sind heute wesentliche Säulen für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens in der Milchwirtschaft.“*

Lars Dammann, Abteilungsleiter Arbeitssicherheit/Umwelt

#### Umweltleistungen

- » Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Auszeichnung: „Green-Company“ 2013 und 2014 der DQS CFS GmbH

**DMK Deutsches Milchkontor GmbH**  
Flughafenallee 17  
28199 Bremen

#### Kontakt

Lars Dammann  
dammann@dmk.de  
» [www.dmk.de](http://www.dmk.de)

## » fahrdienst.lorenz



### Umweltfreundlich Autofahren in Bremerhaven und umzu

Der fahrdienst.lorenz in Bremerhaven steht für umweltfreundlichen Transport in und um Bremerhaven. 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten neben dem klassischen Taxibetrieb auch Kranken- und Patiententransporte im Tragestuhl, Behindertenbeförderungen, Ausflugsfahrten, Betriebsverkehr und Flughafentransfer an. Der klimafreundliche Fuhrpark besteht aus 70 Fahrzeugen: Dazu gehören Taxen, Mietwagen, Schulbusse, E-Autos, E-Motorräder, E-Leichtkrafträder, Segways und E-Bikes. Inhaber Michael Lorenz blickt auf 25 Jahre Erfahrung im Bereich Personentransport zurück und schreibt umweltfreundliche Mobilität groß: Bereits 91 Prozent des Fuhrparks wurden auf alternative Antriebsarten wie Hybrid oder Elektro umgestellt. Dafür wurde der Mobilitätsservice als erstes norddeutsches Taxiunternehmen vom ADAC mit dem Zertifikat „Eco-Taxi“ geehrt. Zusätzlich nutzt das Unternehmen alternative Energien und schult sein Personal im Bereich Energiesparen. So reduziert das Unternehmen auch seine eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

### Als Klimastadtbotschafter in Bremerhaven unterwegs

Seit 2016 ist Inhaber Michael Lorenz als Klimastadtbotschafter in Bremerhaven tätig. Er vermittelt der breiten Öffentlichkeit auf Veranstaltungen sein umfangreiches Wissen rund um das Thema E-Mobilität und informiert über die Nutzung CO<sub>2</sub>-ärmerer Fahrzeuge. So holte er die weltgrößte E-Mobil-Rallye „Wave Trophy“ zum Start nach Bremerhaven, die später in Genf vor dem UNO-Gebäude mit der Forderung der Einhaltung der 1,5-Grad-Marke für die globale Erwärmung endete. Das Unternehmen legt außerdem Wert auf die schonende Nutzung von Ressourcen und setzt daher auf eine digitale Abwicklung von der Buchung bis zur Bezahlung. Der fahrdienst.lorenz bietet auch individuelle „Elektro-Events“ für Firmen, Institutionen und Privatpersonen mit E-Autos, E-Motorrädern und E-Leichtkrafträdern sowie Segways und E-Bikes an.

*„Meine Vision ist eine CO<sub>2</sub>-freie Mobilität für alle. Daher setzen wir schon jetzt auf Elektro- und Hybrid-Antriebe und bringen Menschen damit CO<sub>2</sub>-ärmere Fahrzeuge näher. So möchten wir sie von ihrer Bedeutsamkeit überzeugen.“*

Michael Lorenz, Geschäftsführer

#### Umweltleistungen

- » Ressourcenschonung Abfall/Schadstoffgehalt
- » Luftreinhaltung
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität
- » Auszeichnung: „Eco-Taxi“ des ADAC

#### fahrdienst.lorenz

Elbestraße 103  
27570 Bremerhaven

#### Kontakt

Michael Lorenz  
info@fahrdienst-lorenz.de  
» [www.fahrdienst-lorenz.de](http://www.fahrdienst-lorenz.de)

## » HPC AG



### Voller Energie für Flächenrecycling, Umweltberatung und Infrastrukturplanung

Die HPC AG ist als eines der führenden Beratungsunternehmen im Umweltbereich mit zwölf von weltweit insgesamt 500 Mitarbeitenden am Bremer Standort vertreten. Seit über 60 Jahren arbeitet HPC in Projekten aus den Themenfeldern Flächenrecycling, Umweltberatung und Infrastrukturplanung. Bei den Ingenieuren und Geologen des HPC-Teams kommen alternative und biologische Sanierungsmethoden für Boden und Grundwasser zum Einsatz. Außerdem beraten sie Unternehmen im Bereich Due Diligence und Boden- und Grundwasserschutz. Besonders engagiert sich HPC im Bereich des Flächenrecyclings. Dieses hat das Ziel, aktuell nicht mehr genutzte oder nicht mehr nutzbare Flächen nachhaltig in das urbane Umfeld zu integrieren und die Böden zu revitalisieren und somit zur Aufwertung des gesamten regionalen Umfeldes beizutragen.

### International im Austausch für die besten Umweltlösungen

Auch bei der Wahl ihres Bremer Bürostandortes kommt das Umweltbewusstsein der HPC AG zum Tragen: Er befindet sich in einem Niedrigenergiehaus. Für die Mitarbeiter ist energiesparendes und umweltbewusstes Verhalten in ihrem Büroalltag selbstverständlich. Gemeinsam wird stetig nach Verbesserungsmöglichkeiten für mehr Umweltschutz innerhalb des Unternehmens gesucht. Es ist bereits nach DIN EN ISO 14001 und zudem SCC-zertifiziert und verfügt über ein internes Qualitätsmanagement. HPC ist Gründungsmitglied und Partner des weltweiten Verbands INOGEN Innovative Global Environmental Network, in dem sich international tätige Umwelt-Consulting-Unternehmen austauschen.

*„Wir übernehmen Verantwortung gegenüber unseren Auftraggebern und unserer Gesellschaft, denn wir sind überzeugt davon, dass Umweltschutz eine entscheidende Rolle in der Planung von Projekten spielen sollte. Deswegen stellen wir als Umweltberatung auch den Boden- und Grundwasserschutz bei Sanierungsprojekten in den Vordergrund. Mit unseren Ideen wollen wir es Unternehmen noch schmackhafter machen, sich ökologisch zu engagieren.“*

Dr. Ahmad Behbehani, Geschäftsführer

#### Umweltleistungen

- » Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001, SCC

#### HPC AG

Wilhelm-Herbst-Straße 5  
28359 Bremen

#### Kontakt

Dr. Ahmad Behbehani  
ahmad.behbehani@hpc.ag  
» [www.hpc.ag](http://www.hpc.ag)

## » JamiroTec Schädlingsbekämpfung GmbH



### Schädlinge biologisch bekämpfen

Die JamiroTec Schädlingsbekämpfung GmbH ist seit 2014 sowohl für Privat- als auch für Gewerbekunden professioneller Ansprechpartner in den Bereichen Schädlingsbekämpfung und Begasung. Zum Portfolio des inhabergeführten Unternehmens gehören neben den typischen Maßnahmen der Schädlingsbekämpfung auch Tauben- und Marderabwehr sowie Holz- und Bautenschutz und die Behandlung von Vorratsschutzgütern. Im Bereich Begasungen ist JamiroTec eines von nur wenigen zugelassenen Unternehmen in Deutschland, das dieses äußerst effektive Verfahren durchführen darf. Erklärtes Unternehmensziel ist es, den Einsatz toxischer Chemikalien bei allen Tätigkeiten soweit wie möglich zu vermeiden, Lebensräume zu bewahren und Werte zu erhalten – bei gleichzeitig höchstmöglichem Schutz von Umwelt, Gesundheit und natürlichen Ressourcen. Aktuell werden zehn Mitarbeiter, darunter drei Auszubildende, beschäftigt.

### Mit zertifizierter Spürnase gegen Bettwanzen

Die JamiroTec Schädlingsbekämpfung GmbH ist Mitglied im Verband zur Förderung ökologischer Schädlingsbekämpfung und arbeitet im Bereich der Bettwanzenbekämpfung intensiv mit dem Umweltbundesamt zusammen. Als Spezialist auf diesem Gebiet setzt das Unternehmen auf den eigenen Bettwanzenspürhund „Jamiro“, der das Team beim Auffinden lebender Bettwanzen unterstützt. Die tierische Spürnase ist im September 2016 von der internationalen Stiftung Bed Bug Foundation offiziell zertifiziert worden und kann jetzt auf der Suche nach den Schädlingen in Hotels, Herbergen, Bussen, Flugzeugen, Büros, Lagerräumen und Wohnhäusern eingesetzt werden. Seit November 2015 ist JamiroTec nach EcoStep für Qualitäts-, Arbeits- und Umweltschutz zertifiziert, zudem werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig geschult, um das Umwelt- und Sicherheitsbewusstsein zu erhalten und stetig zu optimieren.

*„Umweltschutz ist für uns nicht einfach nur ein Begriff, sondern wird bei uns aktiv gelebt. Eine eingehende Beratung des Kunden und Analyse der vorherrschenden Situation sind die Grundlage unserer Arbeit. Wir finden passgenaue, individuelle Lösungen, die einerseits dem Schädling zuverlässig zu Leibe rücken und andererseits möglichst schonend für die Umwelt sind. Unserer Verantwortung, Lebensräume wieder lebenswert zu machen, sind wir uns sehr bewusst – eine gesunde Umwelt geht mit diesem Bestreben Hand in Hand.“*

Torsten Kasig, Geschäftsführer

#### Umweltleistungen

- » Umweltmanagementsystem EcoStep
- » Luftreinhaltung

#### JamiroTec Schädlingsbekämpfung GmbH

Industriestr. 20  
28199 Bremen

#### Kontakt

Claudia Kasig  
c.kasig@jamirotec.de  
» www.jamirotec.de

## » Move About GmbH



### Carsharing ausschließlich mit Elektroautos

Die Move About GmbH punktet doppelt in Sachen Ressourcenschutz: Nicht nur bietet das Unternehmen seinen Privat- und gewerblichen Kunden einen Carsharing-Service, sondern es setzt zudem ausschließlich auf lärmarme und mit Ökostrom betriebene Elektrofahrzeuge, die einen Beitrag zur Luftreinhaltung leisten. Die Move About GmbH wurde 2009 in Bremen gegründet, seitdem können sich umweltbewusste Bremerinnen und Bremer E-Bikes und Elektroautos an einem der vielen Standorte ausleihen. Für gewerbliche Kunden steht die Optimierung des Firmenfuhrparks im Vordergrund, denn anstatt ein Auto zu leasen, sichert sich das Unternehmen Mobilität in Form von Nutzungsrechten an vielen verschiedenen Fahrzeugen. Lastspitzen können somit abgedeckt und Kosten gesenkt werden. Die Einbindung in ein energetisches Gebäudemanagement und Mitarbeitermobilität sind über eine IT-Plattform möglich.

### „Null Probleme - Null Emission“

Seit Mai 2013 kooperiert Move About mit der Bremer Straßenbahn AG, der GEWOBA Bauen, swb und der Veniox KG in dem Projekt „Vahr vernünftig“ mit dem Ziel, Mietern und ÖPNV-Nutzern im Stadtteil Vahr Elektrofahrzeuge zur Kurzzeitmiete anzubieten. Elektrofahrzeuge sind lokal emissionsfrei: Sie stoßen im Vergleich zu Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren keinen giftigen Feinstaub, kein CO<sub>2</sub>, kein Kohlenmonoxid und keinen Stickstoff aus. Zudem überzeugen sie durch ihren geräuscharmen Betrieb auf der Straße und den hohen Fahrkomfort. Seit Dezember 2015 hat Move About den Blauen Engel (RAL Umweltzeichen 100b) für Carsharing-Anbieter mit reinen Elektroautofloten erhalten. Move About hat sich selbst verpflichtet, ausschließlich Ökostrom an den Stationen seiner E-Fahrzeuge einzukaufen, insbesondere wenn dieser nicht am Standort direkt erzeugt werden kann. Die Einbindung in regionale und internationale Mobilitätsnetzwerke macht es den Kunden einfacher, auf ein eigenes Auto zu verzichten und dennoch komfortabel und kostengünstig mobil zu sein.



*„Unser Motto ‚Zero hassle – zero emissions‘ lässt sich mit ‚Null Probleme – Null Emission‘ übersetzen und versinnbildlicht den Anspruch von Move About an Lösungen rund um die Elektromobilität. Wir wollen einen besonders einfachen Zugang zu sauberer, ressourcenschonender Mobilität bieten.“*

Markus Spiekermann, Prokurist

#### Umweltleistungen

- » Luftreinhaltung
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität
- » Auszeichnung: Blauer Engel 2015

#### Move About GmbH

Wiener Straße 12  
28359 Bremen

#### Kontakt

Markus Spiekermann  
markus.spiekermann@move-about.de  
» www.move-about.de

## » Schröter Raumausstattung



### Innovatives Handwerk trifft Wohnkomfort

Das in Bremerhaven ansässige Unternehmen Schröter Raumausstattung wurde 1949 gegründet und wird mittlerweile in dritter Generation geführt. Schröter Raumausstattung bietet seinen Privat- und Geschäftskunden ein vielfältiges Angebot: Sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen sich mit Polsterei, Bodenbelägen, Sonnenschutz und Wandbekleidung. Jeder Auftrag beginnt mit einer persönlichen Beratung, um individuelle Kundenwünsche bestmöglich erfüllen zu können. Interessierte Bremerhavener können den Wohnraumexperten während ihrer Arbeit in einer gläsernen Werkstatt auf die Finger schauen. Auch lädt das Unternehmen die Öffentlichkeit zu kulturellen Veranstaltungen wie Lesungen und Zaubershows in ihre Räumlichkeiten ein. Bald sollen Konzerte und Theateraufführungen das bisherige Programm ergänzen.

### Ressourcenschonung mit Wohlgefühlcharakter

Geschäftsführer Matthias Schröter und seine Mitarbeiter verwandeln alte Polstermöbel in moderne, werthaltige Einzelstücke. Durch die Aufbereitung schonen sie Ressourcen und sparen Energie. Als offizieller Klimastadtbotschafter ist Matthias Schröter seit 2016 in Bremerhaven unterwegs und entschloss sich, die gesamte Beleuchtungsanlage in Werkstatt und Ausstellungsräumen auf sparsame LED-Leuchtmittel umzustellen. Neben dem Fokus auf Umweltschutz wird bei Schröter Raumausstattung auch Wert auf die Förderung von Auszubildenden und Familienfreundlichkeit gelegt: Mitarbeiter dürfen ihre Arbeitszeiten flexibel einteilen, damit sie auch in Ferienzeiten die Kinderbetreuung bewältigen können. Für das nachhaltige Engagement wurde Schröter Raumausstattung 2014 mit dem Preis „Innovatives Handwerk“ in der Kategorie „Gesellschaftliche Verantwortung“ ausgezeichnet.



*„Wir betrachten den Weg zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Umwelt als spannende Reise. Auch als kleiner Familienbetrieb können wir einen Anteil zum Klimaschutz leisten und zudem Beispielgeber für weitere Handwerksunternehmen sein und freuen uns darauf, in dieser Partnerschaft mitwirken zu können.“*

Matthias Schröter, Geschäftsführer

#### Umwelleistungen

- » Ressourcenschonung Wasser/Abwasser, Abfall/Schadstoffgehalt
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Auszeichnung: Gewinner Innovatives Handwerk 2014

#### Schröter Raumausstattung

Prager Str. 19  
27658 Bremerhaven

#### Kontakt

Matthias Schröter  
post@schroeter-raumausstattung.de  
» www.schroeter-raumausstattung.de

## » SCHROIFF GmbH & Co. KG



### Breites Leistungsangebot rund um die mobile Welt

Mit einem umfassenden Leistungs- und Lösungsportfolio ist die SCHROIFF GmbH & Co. KG rund um die Themen Mobilität, Datenerfassung, Technik und Sicherheit breit aufgestellt. Das Unternehmen gliedert sich in die beiden Bereiche SCHROIFF Solutions und SCHROIFF Technik: Im Feld Solutions entwickeln die Spezialisten Lösungen für einen effizienten Fluss von Fahrzeugen, Waren und Personal und sind aktiv in den Fachbereichen Zeiterfassungs- und Zutrittssysteme, Parkraumbewirtschaftung und Ticketing-Systeme sowie Flotteninformationssysteme und Telematik. Im Technikfeld bietet SCHROIFF Produkte und Dienstleistungen rund um das Fahrzeug an. Die SCHROIFF GmbH & Co. KG entwickelte sich aus dem 1948 gegründeten Bremer Familienunternehmen Thede und ist aktuell mit 20 Mitarbeitenden sowie rund 200 Vertriebspartnern im gesamten Nordwesten vertreten.

### Ressourcenschonend unterwegs mit System

Umweltfreundliche Mobilität ist im Kerngeschäft der SCHROIFF GmbH & Co. KG verankert. Das Unternehmen vertreibt Systeme zur ressourcenschonenden Nutzung von Kraftfahrzeugen und bietet zudem ein umfangreiches Beratungs- und Schulungsangebot zum ressourcenschonenden Fahren an. SCHROIFF setzt sich auch selbst als Ziel, umweltschonend zu operieren und unnötige Umweltbelastungen zu vermeiden. Deswegen stellt der Umweltschutz eine wichtige Komponente im firmeninternen Qualitätsmanagementsystem dar und ist Aufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die SCHROIFF GmbH & Co. KG ist zertifiziert nach DIN EN ISO 14001, DIN EN ISO 9001 und VDA 6.2.



*„Umweltorientierung heißt für uns, intern im Hause konsequent Ressourcen zu schonen und unnötige Umweltbelastungen zu vermeiden. Sie bedeutet aber auch, mit unseren Produkten und Dienstleistungen einen Beitrag zum Schutze der Umwelt für künftige Generationen zu leisten. Telematiksysteme können dazu beitragen, unnötige Wege zu vermeiden, die Fahrweise zu verbessern, den Ressourcenverbrauch zu senken und ein Bewusstsein bei Fahrer und Unternehmer dafür zu wecken.“*

Markus Schroiff, Geschäftsführer

#### Umwelleistungen

- » Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001
- » Klimaschutzmaßnahmen
- » Umweltfreundliche Mobilität

#### SCHROIFF GmbH & Co. KG

Europaallee 1 – 3  
28309 Bremen

#### Kontakt

Markus Schroiff  
m.schroiff@schroiff.de  
» www.schroiff.de

» Velibre GmbH



Bremer Start-Up revolutioniert den Kaffeemarkt

Das Bremer Start-Up Velibre hat eine vollständig biologisch abbaubare Kaffeekapsel für Nespressomaschinen entwickelt und im Mai 2015 in den Markt eingeführt. Herkömmliche Kaffeekapseln hingegen bestehen aus Aluminium oder Kunststoff, lassen sich daher nicht biologisch abbauen, sondern belasten die Umwelt stark. Velibre hat seinen Firmensitz in Bremen und beschäftigt in der Hansestadt fünf der insgesamt acht Mitarbeitenden. Seine Kapseln, zu denen seit neustem unter dem Namen Vecao auch Kakaokapseln zählen, vertreibt das Unternehmen über den eigenen Online-Shop. Das Unternehmen möchte europaweit expandieren, um seine Kapseln weltweit anbieten zu können. Deshalb plant Velibre, weitere Distributionszentren aufzubauen, um die Entfernungen bei der Auslieferung zu verkürzen und somit umweltbewusster handeln zu können.

Komplett biologisch abbaubar

Das Unternehmen wurde 2013 mit dem Ziel gegründet, die „Welt der Kaffeekapseln“ zu revolutionieren. Denn mittlerweile werden allein in Deutschland rund 20.800 Tonnen dieser Kapseln verkauft und landen nach Gebrauch im Müll. Die Velibre-Kaffeekapseln können auf dem Heimkompost entsorgt werden. Durch die Kaffeereste innerhalb der Kapsel werden dem Kompost gleichzeitig Nährstoffe hinzugefügt. Für die Verpackung der Kapseln wird Biokunststoff und recyceltes Papier genutzt. Sie zersetzen sich komplett und wirken sich somit nicht negativ auf die Umwelt aus. Seit September 2016 bietet Velibre außerdem Bio- und Fairtrade-Kaffee in den Kapseln an.

„Bremen ist eine Kaffeestadt, da ist es selbstverständlich, dass wir viel Wert auf unser Produkt legen und das Bestmögliche daraus ziehen wollen. Denn Kaffeegenuss sollte auch umweltfreundlich möglich sein. Aber auch globales Denken ist uns wichtig, daher wollen wir das gesamte Müllaufkommen durch Aluminiumkapseln verringern, angefangen hier in Deutschland.“

David Wolf-Rooney, Geschäftsführer

Umweltleistungen

- » Ressourcenschonung Wasser/Abwasser, Abfall/Schadstoffgehalt
- » Auszeichnung: Finalist Bremer Umweltpreis 2015

Velibre GmbH

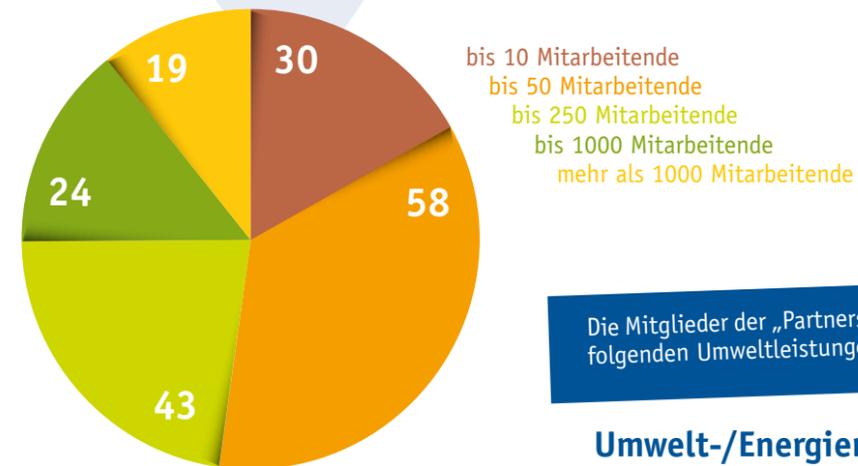
Steindamm 37  
28719 Bremen

Kontakt

Stephanie Lichtenberg  
stephanie@velibre.com  
» www.velibre.com

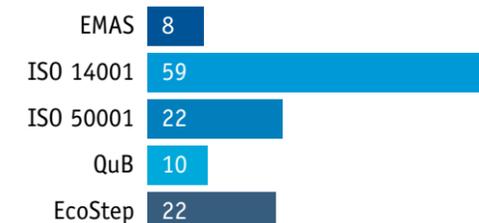
Von S bis XXL: In der PUU sind Firmen jeder Größenordnung vertreten

Die „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ hat Ende 2016 174 Mitglieder, davon kommen 35 aus Bremerhaven. Die Zusammensetzung des Netzwerks und Größe aller PUU-Mitglieder könnten kaum unterschiedlicher sein.

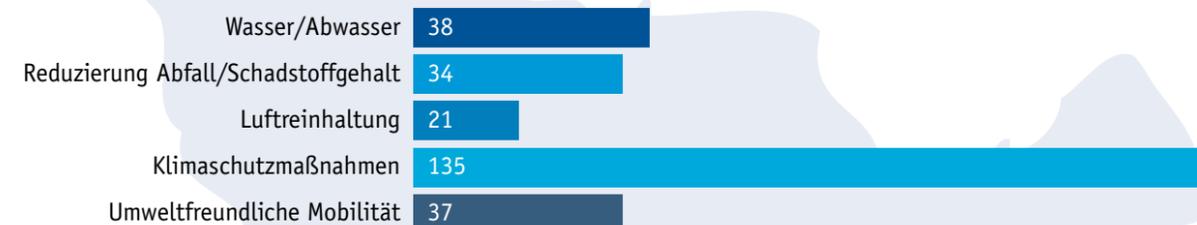


Die Mitglieder der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ erfüllen mit folgenden Umweltleistungen mindestens ein Aufnahmekriterium:

Umwelt-/Energiemanagementsystem



Ressourcenschonung/-effizienz



Auszeichnungen



Wirtschaftssektoren der Partnerunternehmen

Die Mitglieder der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ sind in ganz unterschiedlichen wirtschaftlichen Bereichen tätig. Betrieblicher Umweltschutz und zukunftsfähiges Wirtschaften bilden die gemeinsame Klammer.



# Initiative ergreifen, Umwelt schützen, Unternehmen fördern



„Umwelt Unternehmen“ ist eine gemeinsame Aktivität des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr der Freien Hansestadt Bremen und der RKW Bremen GmbH. In Kooperation mit der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, der Handwerkskammer Bremen, der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energie-konsens und der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH leistet „Umwelt Unternehmen“ einen entscheidenden Beitrag zu betrieblichen Umweltlösungen im Land Bremen.

## Kontakt

Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen  
c/o RKW Bremen GmbH  
Langenstraße 30 | 28195 Bremen  
Telefon 0421/32 34 64-22 | [info@uu-bremen.de](mailto:info@uu-bremen.de)

» [www.umwelt-unternehmen.bremen.de](http://www.umwelt-unternehmen.bremen.de)